

# Viel Freude im Kinderhaus Kathmandu

Wo Kinder ein Zuhause und eine warmerhitzige Betreuung und Ausbildung für eine eigenverantwortliche Zukunft finden

**Große Freude herrschte jetzt im Kinderhaus Kathmandu: Eine Delegation aus der Kreisstadt Homburg war in Nepal, um das Projekt für 48 Kinder, Waisen und Halbwaisen weiter voranzubringen.**

**Homburg.** Viele Homburger erinnern sich noch gerne an das große Benefizkonzert des Chores „Sing'n' Swing“ zu Gunsten des Kinderhaus' Kathmandu. In diesen Tagen waren die Homburger Anne und Klaus Hessenauer zusammen mit Norbert Diener in einem kleinen Vorort von Kathmandu, um die gesammelten Spenden zu übergeben.

Neben dem Konzert hat Laura Diener mit Schillerinnen und Schülern ihrer Klasse im Männlich-Gymnasium eine Tombola anlässlich des Schulfestes veranstaltet, und mit etlichen privaten Spenden ist so ein stattlicher Betrag von 8300 Euro fürs Kinderhaus zusammen gekommen. Mit den Kindern freuten sich die Heimeltern B.B. und Laxmi Tamang über die Unterstützung aus Homburg. Gerade jetzt in der Fertigstellungsphase des Erweiterungshauses kommen die Spenden zur rechten Zeit. 48 Kinder, Waisen und Halbwaisen finden nicht nur ein Zuhause, sondern auch warmerhitzige Betreuung und Ausbildung für eine eigenverantwortliche Zukunft.

Auch Lydia Schmidt, Vorsitzende des deutschen Fördervereins und Initiatorin des Kinderhauses, erinnert sich gerne an die Homburger und sagt allen ein herzliches Dankeschön. Gerne zeigt sie, was in den jetzt fast zehn

Jahren des Vereins geschaffen wurde: Bald wird das zweite Haus eröffnet, ein Hektar Gartenland zur Selbstversorgung wird unter Mithilfe der größeren Kinder und behinderter Menschen aus dem nahen Dorf bewirtschaftet. Etwas Kleinvieh und einige Rinder liefern den Mist für die einfache Biogasanlage. Eine robuste Solarzellenanlage rundet die zweckmäßige Haustechnik ab und sorgt für warmes Brauchwasser.

ser. Natürlich sind die „Botschafter“ aus Homburg auf eigene Kosten angereist. Denn obwohl Nepal eines der ärmsten Länder der Welt ist, bietet es mit dem höchsten Gebirge der Welt, dem Himalaya, ein gewaltiges Naturerlebnis und lässt jedes Wanderherz höher schlagen.

Nachbarschaft der Machhapuchhre, wegen seines markanten Doppelgipfels auch „Fischschwanz“ genannt. Ein heiliger Berg, dessen Spitze noch nie ein Mensch betreten hat. Zwei Wochen zu Fuß unterwegs von subtropischen Urwäldern in hochalpine Regionen an der Grenze zum ewigen Schnee und Eis, wissen die Homburger ein weiteres Mal die nepalesische Gastfreundschaft zu schätzen.



Der Erweiterungsbau des Kinderhauses in Kathmandu.

Foto: privat

04/1 2004